

AUS DER BIBERSTEINER RATSTUBE

Vorschau auf die Gemeindeversammlung

SK - An der Gemeindeversammlung vom 27. November 2015 gibt es nicht über viele Geschäfte zu beschliessen. Folgende Traktandenliste steht an:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2015
2. Budget 2016 mit einem Steuerfuss von 92 %
3. Genehmigung des Reglementes über die Mehrwertabgabe
4. Einbürgerung von Ipek Dilara

Gerne nimmt der Gemeinderat an dieser Stelle die Gelegenheit wahr, die wichtigsten Geschäfte vorzustellen:

Budget 2016

Das Budget 2016 **basiert auf einem unveränderten Steuerfuss von 92 %**. Der Gemeinderat hat sich, auch in Zusammenarbeit mit der Finanzkommission, intensiv mit der Frage der Höhe des Steuerfusses auseinandergesetzt. Die Aufgaben- und Finanzplanung zeigt, dass die Nettoschuld aufgrund der hohen Investitionen in den Schulhausbau wohl über längere Zeit auf einem hohen Niveau bestehen bleibt. Ob auch ein kürzerer Zeitraum für den Schuldenabbau möglich ist, wird bei der Budgetierung 2017 zum Thema. Dann stehen auch die genauen Zahlen der Auswirkung der neuen Aufga-

ben- und Lastenverteilung und des neuen Finanzausgleichs zur Verfügung.

Das operative Ergebnis der Einwohnergemeinde zeigt **einen Ertragsüberschuss von Fr. 12'444.00**.

Bei der Abwasserbeseitigung und auch bei der Wasserversorgung stehen nur wenige Investitionen an. Die **Wasserversorgung** schliesst mit einem **Ertragsüberschuss von Fr. 137'755.00** ab. Bei der **Abwasserbeseitigung** resultiert ein kleiner **Aufwandüberschuss von Fr. 62'250.00**.

Zusammen mit dem Budget hat der Gemeinderat **die Aufgaben- und Finanzplanung (AFP)** aufzuzeigen. Die AFP zeigt dem Gemeinderat und der Bevölkerung die Investitionstätigkeit und deren Auswirkung auf den Finanzhaushalt auf. Die AFP ist ein Frühwarnsystem. Sie zeigt wertvolle Anhaltspunkte zur Entwicklung auf und weist die Einhaltung der finanziellen Ziele nach. Die Finanzplanung wird laufend aktualisiert.

Reglement über den Mehrwertausgleich

Massnahmen der öffentlichen Hand auf dem Gebiet der Raumplanung wirken sich immer auch auf den Wert der Grundstücke und damit auf das Vermögen der Grundeigentümer aus. Ist diese Wirkung positiv, spricht man von planungsbedingten Vorteilen; ist sie

negativ, ist die Rede von planungsbedingten Nachteilen. Nimmt der Wert der Grundstücke in einem Ausmass ab, das einer Enteignung gleichkommt, steht dem Eigentümer ein Anspruch auf volle Entschädigung zu (gemäss Bundesverfassung). **Unsere Verfassung sagt aber nichts dazu, ob der Grundstückseigentümer allfällige Wertsteigerungen für sich behalten darf.**

Das Raumplanungsgesetz des Bundes (RPG) verpflichtet aber die Kantone in Art. 5, erhebliche Vor- und Nachteile, die sich aus Planungsmassnahmen nach diesem Gesetz ergeben, auszugleichen. Es wäre ungerecht, wenn planungsbedingte Wertsteigerungen vollständig in privater Hand bleiben, während die Gemeinde enteignungsähnliche Wertverminderungen entschädigen muss.

In der Volksabstimmung vom 3. März 2013 wurde der 30 Jahre alte Art. 5 RPG revidiert. Es wurde eine Mindestregelung erlassen, die unter anderem vorsieht, dass Planungsvorteile mit einem Satz von mindestens 20 Prozent ausgeglichen werden. Aufgrund dieser neuen Mindestvorgaben haben die Kantone Vorschriften zum Mehrwertausgleich zu erlassen.

Nachdem der Kanton Aargau noch keine Bestimmungen erlassen hat, schlägt der Gemeinderat Biberstein den **Erlass eines kommunalen Reglements vor**. Dieses sieht vor, dass bei Neueinzonungen **eine Abgabe von 40 %** erhoben werden soll.

Der Ertrag der Abgabe kann für zu bezahlende materielle Enteignungen und insbesondere für Massnahmen der Raumplanung nach RPG verwendet werden. Darunter fallen die Erhaltung von Fruchtfolgeflächen, Massnahmen zur besseren Nutzung ungenügend genutzter Flächen in Bauzonen und zur Verdichtung. Auch weitere Anliegen der Raumplanung können damit gefördert werden. Der Gemeinderat möchte diese Mittel auch für die Gestaltung und Aufwertung des öffentlichen Raumes einsetzen können.

Verschiedene Gemeinden, bei denen Einzonungen anstanden, haben bereits Vorschriften zum Mehrwertausgleich erlassen. Momentan versucht auch der Kanton Aargau

Bestimmungen zum Mehrwertausgleich, verbunden mit Vorschriften zur Förderung der Verfügbarkeit von Bauland (Baupflicht, Besteuerung von Bauland zum Verkehrswert, Verkaufspflicht), zu erlassen. Wann und ob die kantonale Regelung in Kraft tritt, ist noch ungewiss. Die zweite Beratung im Grossen Rat erfolgt voraussichtlich im Januar/Februar 2016. Eine Inkraftsetzung ist für September 2016 geplant.

Nachdem die Anpassung des Siedlungsgebietes im Richtplan des Kantons Aargau im Jahre 2015 erfolgt ist, **gehört Biberstein zu den 28 Gemeinden, die noch Bauland einzonen können** (ca. 1.6 ha im Gebiet Fuchsloch/Kirchbergstrasse).

Die vor Inkrafttreten des kantonalen Gesetzes von den Gemeinden erlassenen Reglemente zu den Mehrwertabgaben bleiben anwendbar, soweit sie kantonalem Recht nicht widersprechen. Das von der Versammlung zu genehmigende Reglement über den Mehrwertausgleich ist auf die kantonale Vorlage abgestimmt. **Sobald der Bundesrat die Richtplananpassung genehmigt hat, kann Bauland eingezont werden.** Zu diesem Zeitpunkt muss die gesetzliche Grundlage für die Erhebung von Mehrwertabgaben bestehen.

Einbürgerung Ipek Dilara

Frau Dilara Ipek, geboren 1986, türkische Staatsangehörige, hat das Gesuch um Einbürgerung in der Schweiz, im Kanton Aargau und in der Gemeinde Biberstein eingereicht.

Sie ist im Alter von knapp zwei Jahren Ende 1987 in die Schweiz eingereist und wohnt seit dem 1. Oktober 2011, zusammen mit ihrem Partner und der gemeinsamen Tochter, in Biberstein. Sie absolviert die Ausbildung zur Fachfrau Betreuung, Fachrichtung Kind.

Frau Dilara Ipek erfüllt die gesetzlichen Voraussetzungen bezüglich Wohnsitzdauer vollumfänglich. Den notwendigen Einbürgerungs- und den Sprachtest hat sie mit ausgezeichneten Ergebnissen bestanden. Die Gesuchstellerin **erfüllt damit alle Voraussetzungen zur Aufnahme in das Schweizer**

Bürgerrecht, das Bürgerrecht des Kantons Aargau und das Gemeindebürgerrecht von Biberstein.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Abgabe der Einbürgerungszusicherung. Die Einbürgerungsgebühr liegt bei Fr. 1'500.00.

Kündigung von Bademeister Andreas Huber

Der langjährige Bademeister der Biobadi, **Herr Andreas Huber**, hat seine Anstellung auf das Ende dieses Jahres gekündigt. Er möchte sich beruflich neuen Herausforderungen stellen. **Der Gemeinderat bedauert dies sehr, versteht aber die Beweggründe.**

Die Stelle wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben (siehe auch Inserat in dieser Dorfzeitung). Andreas Huber wird zur Beratung und allenfalls für die Einarbeitung einer neuen Stelleninhaberin bzw. eines neuen Stelleninhabers noch zur Verfügung stehen.

Laubentsorgung

Vom 1. Oktober bis zum 31. März kann der Grüngutabfuhr jeweils **gratis** Laub mitgegeben werden sofern ein Grüngutcontainer mit gültiger Vignette vorhanden ist. Das Laub ist in sogenannten «**Bags**» bereit zustellen.

Baubewilligungen

Bauherrschaft: **Lipp AG Dienstleistungen, Lenzerheide** / Bauobjekt: Umbau Attikawohnung und 3. Obergeschoss, Ob den Reben



BIBERSCHNAUZE

Vorweihnächtliche Flut

mm - Nun liegen drei Jahreskalender von wohlthätigen Institutionen für das neue Jahr 2016 auf unserer Kommode und es ist erst Anfang November. Im Apothekenschrank quellen verschiedene Päckchen mit Pflästerli nur so über. Unsere Kinder sind inzwischen so alt geworden, dass der (im Vergleich zu früheren Tagen fast tägliche) Verbrauch bei Malheuren unterschiedlicher Art rasant gesunken ist. Drei Pinzetten, welche nur der Ästhetik (oder nicht einmal das?!) dienen, sind bereits entsorgt.

Woran erkennt man definitiv, dass in zwei Monaten Weihnachten ist? – Nicht nur am zähen Nebel oder an den kühlen Temperaturen, nicht nur an kurzen Tagen, sondern an der Flut von «Bettelbriefen», welche den Briefkasten zunehmend überschwemmt. Ich habe mir noch nie die Zeit genommen, bei jeder Firma vorstellig zu werden und die unwillkommene Welle abzubestellen (wahrscheinlich kann dieser Automatismus sowieso nicht so einfach gestoppt werden?!). Und wir haben auch nie signalisiert, dass wir einen Handel für Jahreskalender, Pinzetten, Pflästerli und Co. eröffnen möchten. Erschreckend bleibt, wieviel Papier nutzlos im Altpapier landet, ohne einer Sache zu dienen. Wieviel Geld wird wohl so investiert, um ein paar Franken Spendengelder zu generieren?

«Es gibt nichts Gutes, ausser man **tut** es», geht mir durch den Kopf und ich kaufe den Fünft- und Sechstklässlern, welche an der Türe klingeln, gern einen türkisfarbenen Stern ab für die Winterhilfe.



Halloween versus Adventsfenster

nb - Es ist Halloween-Nacht und die Kinder klingeln bereits fleissig an der Haustüre. Was hat nun Halloween mit den Adventsfenstern zu tun, fragen Sie sich vielleicht zu recht? Eben nichts. Halloween ist ein Brauch, der bei uns eigentlich nicht heimisch ist aber die Adventsfenster, die nämlich schon.

Helfen Sie mit, unsere Traditionen aufrecht zu erhalten.

Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf und basteln, dekorieren und malen Sie was das Zeug hält. Ob absolut perfekt oder von Kinderhand gemacht, klein oder riesig, zart oder schrill, humorvoll oder klassisch, mit oder ohne Apéro; die Bibersteiner Adventsfensterbesucher freuen sich bereits jetzt auf die bunte Vielfalt.

Pssst, Insider-Tipp, falls Sie noch nicht zu dieser Schar von Adventsfensterbesu-

Offene Daten für Adventsfenster

Mittwoch, 2. Dezember

Dienstag, 8. Dezember

Freitag, 11. Dezember

Dienstag, 15. Dezember

Freitag, 18. Dezember

Dienstag, 22. Dezember

Mittwoch, 23. Dezember

Donnerstag, 24. Dezember

Es gilt das Motto: «De Gschnäller esch de Gschwinder». Wählen Sie ein Datum und melden Sie sich bei den Damen Marra und Rothacher an. Im Namen der Kulturkommission nehmen sie Ihre Anmeldung gerne entgegen.

Nadine Marra, Tel. 062 827 23 13,

nadinemarra@gmx.ch und

Tina Rothacher, Tel. 062 827 13 89, pet_rom@swissonline.ch



chern gehören, ziehen Sie sich warm an und machen Sie sich auf die Socken. Ein Spaziergang in der abendlichen Kälte mit Adventsfensteratmosphäre erhellt so manch düstere Winternacht, ist so würzig und fein wie Lebkuchen und Balsam für die Seele. Zudem ist es die ideale Gelegenheit auf unkomplizierte Weise Menschen kennenzulernen.



Stellenausschreibung

Die Gemeinde Biberstein ist eine attraktive Wohngemeinde in der Region Aarau. Sie zählt rund 1'500 Einwohner. Der bisherige, langjährige Stelleninhaber sucht eine neue Herausforderung, weshalb die Stelle

eines Bademeisters / einer Bademeisterin 100 % (Saisonanstellung jeweils anfangs April bis Ende September) für die Biobadi Biberstein

wieder zu besetzen ist.

Ein Stellenantritt ist auf den 01. April 2016, mit einer vorherigen Einarbeitungszeit durch den bisherigen Stelleninhaber möglich.

Unsere Badi ist eine in der Region, insbesondere bei Familien, sehr beliebte Biobadi. Die Reinigung erfolgt über einen natürlichen Zyklus, ohne Beigabe von Chemikalien. Es handelt sich um die erste öffentliche Biobadi der Schweiz.

Ihre Hauptaufgaben umfassen:

- Überwachung des Badebetriebes als Aufsichtsperson und Gastgeber
- Betreuung der Biobadeanlage mit sämtlichen Einrichtungen. Dazu gehört insbesondere die Pflege und der Unterhalt des natürlichen Regenerationsbereichs.
- Pflege der Grünanlagen
- Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten
- Vorbereitung des Schwimmbades für die Saison sowie Abschlussarbeiten bei Saisonende

Sie bringen mit:

- Brevet SLRG Plus Pool oder Brevet igba Pro (oder Bereitschaft eines dieser Brevets zu erwerben)
- BLS/AED-Ausweis
- Sinn und Gespür für Zusammenhänge der Natur
- Erfahrungen aus Garten- und/oder Landschaftsbau von Vorteil
- Erfahrungen im Freibadbereich von Vorteil
- Hohe Einsatzbereitschaft, unregelmässige Arbeitszeit auch am Wochenende
- Eigeninitiative und -verantwortung, sehr zuverlässig und teamfähig
- Belastbarkeit
- freundliches und zuvorkommendes Auftreten sowie Freude am Umgang mit Menschen

Wir bieten Ihnen:

- verantwortungsvolle, vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit in gut unterhaltenem Biobad
- hohe Selbständigkeit und aktives Mitspracherecht
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- stellenbezogene Weiterbildungsmöglichkeiten

Fühlen Sie sich angesprochen? Senden Sie bitte Ihre ausführliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen **bis zum 30. November 2015** an den Gemeinderat Biberstein, Kirchbergstrasse 1, 5023 Biberstein.

Weitere Auskünfte erteilen der Ressortchef, Gemeinderat René Klemenz, Tel. 079 315 33 99 oder der Gemeindeschreiber, Stephan Kopp, Tel. 062 839 00 51.

JODLERKLUB HASELBRÜNNELI

Herbstkonzert



Walter Reinhard

Am vergangenen Sonntag, 25. Oktober, führten wir mit dem Kinderhörli Biberstein in der vollbesetzten Katholischen Kirche in Erlinsbach/SO unser Herbstkonzert durch. Unter der Leitung von Trudi Hunziker wurden bekannte und traditionelle Jodellieder im Solo, Duett, Terzett und Chor zum Besten gegeben. Das Publikum belohnte uns mit einem riesigen Applaus und Standing Ovation.

Beim anschliessenden Apéro im Gemeindegasaal konnten die Konzertbesucher mit den Jodlerinnen und Jodlern fachsimpeln und langjährige Freundschaften pflegen. Ein würdiger Anlass ging am späteren Sonntagabend zu Ende.

Wir danken dem zahlreich erschienen Publikum auf diesem Weg nochmals herzlichst für den Besuch.

Vereinsnachrichten

BÜRGERLICHE VEREINIGUNG BIBERSTEIN

Dienstag, 10. November

- **18.00 Uhr Stadtmuseum Aarau,**
45-minütige Führung
- **19.15 Uhr Restaurant Rathausgarten,**
Orientierungsversammlung

Anmeldung an K. Stübi, Telefon 062 827 21 50

SENIORENGRUPPE GRAUE BIBER

- **Donnerstag, 12. November: Wanderung**
ab Bleien (Gränichen) – Liebegg – Siben
Zwingsstein – Seon. Abfahrt mit dem Bus
13.30 Uhr, Aarau WSB 13.56 Uhr (Hinfahrt
2 Zonen, Rückfahrt 4 Zonen).

- **Donnerstag, 19. November, 13.30 Uhr:**
Jassen im Restaurant Juraweid.

- **Neue Teilnehmer** sind jederzeit willkommen. Wir freuen uns auf Nachwuchs.

SENIOREN-MITTAGSTISCH

Der Mittagstisch findet jeweils am 3. Donnerstag im Monat statt, das nächste Mal am **19. November 2015, um 11.30 Uhr** im Restaurant Jägerstübli. Alle Seniorinnen und Senioren – auch neue Gäste – sind herzlich willkommen. Neuanmeldungen bei Hanny Rohr, Telefon 062 822 96 02.

Mitteilungen

Musikgemeinschaft Küttigen-Biberstein Jahreskonzert in Küttigen

Zu unserem **Jahreskonzert in Küttigen vom Samstag, 28. November 2015** ist die Bevölkerung von Biberstein und Küttigen herzlich eingeladen.

Melodien, Rhythmus und Tanz

Bereits ab **18.00 Uhr** verwöhnt Sie unsere **Küche** mit feinen Menüs. Um **20.00 Uhr** beginnt das **Konzert** unter dem Motto **«Tanznacht U20 bis Ü70»**. Wir präsentieren Ihnen ein Programm mit beschwingten Tanzmelodien aus aller Welt. Mitwirken werden auch das **Jugendspiel** und die **Tambouren**. Nach dem musikalischen Teil können Sie zu den

Klängen des **Duos PopAlpin** selber das Tanzbein schwingen. Vergessen Sie also nicht, Ihre bequemen Tanzschuhe anzuziehen. Auch eine Bar und das Kuchenbuffet werden nicht fehlen.

Beachten Sie das Programm,

welches in den nächsten Tagen in Ihrem Briefkasten liegen wird. Ein **Vorverkauf** findet ab Montag, 23. November 2015 in der Natura Drogerie, Hauptstrasse 11 in Küttigen statt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, denn «ein Tänzchen in Ehren kann niemand verwehren»...!

Kindergarten und Schule Biberstein, Rohrerstrasse 220, Biberstein

Räbeliechtliumzug

Mittwoch, 11. November 2015, 18.00 Uhr

Besammlung: 17.50 Uhr beim Haus Elim

Route: Haus Elim, Buhaldenstrasse, oberer Dorfplatz, Schlosshof, Mühlirain, Schulhaus

Beim Haus Elim, auf dem Schlosshof sowie beim Schulhaus werden die Kinder ihre Lieder singen.

Wir bitten die Eltern, sich **am Schluss** des Umzuges einzureihen! Nach dem Umzug werden die Kinder in die Verantwortung der Eltern entlassen. Um der schönen und besinnlichen Stimmung noch nachzuspüren, wird es auch dieses Jahr ab ca. 18.30 Uhr bei Kerzenbeleuchtung auf dem Schulhausplatz, warme Kürbissuppe und Brot geben.

Wir freuen uns auf einen Abend mit vielen Lichtern und Liedern!

Lehrpersonen des Kindergartens und der Schule
Stephanie Haberthür, Schulleiterin



MENSCHEN IN BIBERSTEIN

Berufsportrait: Adrian Ehrensperger – Lokführer



nb - «Lokiführer» war jahrzehntelang der Bubenberufswunsch Nummer Eins. 430 Millionen Reisende sind jährlich mit dem Zug unterwegs. Es werden rund 118'106'000 Zugkilometer zurückgelegt, was ca. 2953 Erdumrundungen entspricht. 2'500 Lokführer sitzen an der Spitze der Züge und einer davon ist Adrian Ehrensperger. Er hat sich diesen Bubentraum erfüllt. Mit seiner Frau Katja und seinen vier Kindern wohnt er am Grabenweg in Biberstein.

War dieser Beruf für dich auch der Traumberuf?

Ja, das war so. Aus meiner Familie übte diesen Beruf zwar niemand aus aber ich interessierte mich schon immer für die Eisenbahn.

Wie sah dein Werdegang aus?

Die Lokführerausbildung kann man erst nach dem Abschliessen einer Berufslehre in

Im Führerstand eines Doppelstockpendelzuges (DPZ)

Angriff nehmen. Ich habe zuerst Maschinenmechaniker, heute Polymechaniker, gelernt und danach meine Ausbildung zum Lokführer gemacht. Diese dauerte damals 15 Monate und beinhaltete Theorie und natürlich praktisches Üben im Führerstand. Heute ist es sehr ähnlich, die Ausbildung dauert noch ein Jahr und es wird viel am Simulator geübt, was eine sehr gute Möglichkeit ist. Praxis wird aber auch im Führerstand gewonnen. Dann bin ich als verantwortlicher Lokführer der Ausbilder und überwache die Handlungen des sogenannten Anwärter. Am Anfang schauen sie nur zu und später, nach Ablegen einer theoretischen Prüfung dürfen sie unter Aufsicht selber fahren. Je länger sie bereits in der Ausbildung sind, desto mehr Verantwortung müssen sie übernehmen.

Brachte dir deine Erstausbildung Vorteile als Lokführer?

Früher schon noch eher, aber heute wäre eine Ausbildung als Elektroniker fast hilfreicher. Ohne EDV und Elektronik geht heute gar nichts mehr im Führerstand.

Ich habe gelesen, dass vor der Ausbildung auch eine ärztliche Untersuchung und ein Eignungstest gemacht werden müssen. Ist dies immer noch so?

Ja, genau. Beim ärztlichen Untersuch wird man von oben bis unten durchgecheckt. Ganz wichtig dabei ist natürlich auch das Sehvermögen. Viele der Personen schaffen diese Hürde nicht, weil sie ein ungenügendes Farbsehvermögen haben. Man wird auch als Brillenträger zugelassen aber nur bis zu einem bestimmten Grad der Korrektur. Beim Eignungstest wird beispielsweise eruiert, ob man die grosse Verantwortung alleine tragen kann, ob gleichzeitig verschiedene Handlungen ausgeführt werden können und ob man schnell und eigenständig Entscheidungen treffen kann.

Was sollten deiner Meinung nach junge Menschen für Eigenschaften haben, damit sie in diesem Beruf glücklich werden?

Man braucht sicher ein grosses Verantwortungsbewusstsein und man sollte gerne allein sein. Der Beruf ist vielleicht etwas eintönig. Vorschriften und der Ablauf der Vorgänge sind genau zu befolgen. Einem sehr kreativen Menschen würde dies wahrscheinlich nicht besonders zusagen. Es sollte einem wohl sein, wenn man bei der Arbeit durch Vorschriften etc. «geführt» wird. Eigeninitiative ist nicht sehr gefragt.

Wie sieht ein ganz normaler Arbeitstag bei dir aus?

Wenn mein Dienst um 04.00 Uhr beginnt, stehe ich um 02.00 Uhr auf. Dann esse ich erstmal ein ausgiebiges Frühstück und mache mich dann später mit dem Velo an die Arbeitsstelle nach Olten auf. Dort prüfe ich zuerst im Büro, welche Änderungen es gegeben hat, zum Beispiel kleinere Details am Dienst oder auch bei den Vorschriften. Ich habe einen Dienstplan der lange im

Chäs-Wali



Flückiger & Schaffer
Sonnmatweg 2
5000 Aarau
Tel. 062 822 35 47
Fax 062 822 11 51
chaes-wali@bluewin.ch

Ihr Quartierladen im Scheibenschachen Aarau

- **Volg-Lebensmittelsortiment**
- **Käsespezialgeschäft mit über 100 Sorten im Offenverkauf**
- **Früchte und Gemüse**
- **Käse-/Fleischplatten**
- **P vor dem Haus**
- **jeden Samstag am Markt am Graben**

Käpten Jo's Aarfähre

Das Kreuzfahrtschiff mitten in der Schweiz



*Kommen Sie zu uns an Bord
und lassen Sie sich
kulinarisch verwöhnen.*

- **Mittagsmenu • Businesslunch**
- **gepflegte, stilvolle Atmosphäre**
- **gratis Parkplätze**

www.kaeptenjo.ch

Biberstein b. Aarau · 062-827 28 28

Voraus kommuniziert wird und kann mich daher gut auf die bevorstehenden Fahrten einstellen. Alle Züge sind nummeriert. So wird klar definiert, wo und wann ich welchen Zug übernehme und wo ich ihn am Ende meiner Arbeitszeit hinstellen soll. Vor der ersten Fahrt eines Zuges am Morgen prüfe ich zuerst den Zug aussen auf seine Lauf-fähigkeit und innen ob alles funktioniert, im Führerstand prüfe ich die verschiedenen Sicherheitseinrichtungen und die Bremsen. Wenn ich unter Tags einen Zug übernehme, fällt dies weg. Dafür wird der Zug nach der letzten Fahrt versorgt, entweder im Depôt, manchmal bleibt er am Perron stehen oder kommt auf ein Abstellgleis. Jeder Zug wird auch in regelmässigen Abständen in der Werkstatt kontrolliert.

Du musst dich also darauf verlassen, dass dein Arbeitskollege vom Frühdienst den Zug korrekt geprüft hat, wenn du ihn übernimmst?

Richtig. Bei der Übergabe wird der Arbeitskollege mich dann auch dementsprechend informieren, falls etwas Spezielles vorgefallen ist. Kleinere Störungen, welche schon länger als einen Tag bestehen, zum Beispiel wenn eine Türe nicht richtig funktioniert, kann ich bereits im Vorfeld aus den Informationen über den Zug entnehmen. Wenn ich während meiner Arbeitszeit eine Störung entdecke, melde ich dies gleich der Zentrale. Mit meinem Handy und einer entsprechenden Spezialnummer bin ich jederzeit erreichbar.

Wie oft wechselst du den Zug während eines Arbeitstages?

Beim Einteilen wird aus Zeitgründen darauf geachtet, dass die Lokführer möglichst lange dasselbe Fahrzeug fahren. Nach einer Pause gibt es einen Wechsel. Ich fahre auch jeden Tag andere Strecken.

Welche Strecken fährst du?

Von Olten aus sternförmig in alle Richtungen. Also bis Luzern, dann Richtung Basel bis Porrentruy, in die Westschweiz bis nach

Lausanne und in die Ostschweiz. Dann auch «Nebenstrecken» wie die von Baden nach Zurzach oder bis nach Langenthal.

Hast du eine Lieblingsstrecke und eine die dir weniger gefällt?

(Überlegt). Es wechselt vielleicht etwas mit den Jahreszeiten. Die Strecke von Olten über Löffelfingen nach Sissach ist zum Beispiel sehr schön, gerade jetzt im Herbst. Auf dieser Strecke hat es auch nicht so viele Fahrgäste und somit ist es auch weniger hektisch.

Im Gegensatz zur S-Bahn nach Zürich. Die Fahrzeit für diese Strecke ist sehr knapp berechnet, so dass man fast die Sekunden einhalten muss, um pünktlich anzukommen. Zudem ist man sich der Verantwortung noch mehr bewusst, im Wissen, dass sich hinten im Zug um die 1000 Leute befinden. Auch die Strecke der S23 von Langenthal über Aarau, Lenzburg bis Baden und wieder zurück, fahre ich nicht so gerne. Diese bin ich bereits zu oft gefahren ☺...

Gegen Ende einer Schicht, wenn man schon etwas müde wird, kann auch eine Strecke mühsam werden, die einem sonst gefällt, wie zum Beispiel eine lange Strecke ohne Halt. Da kämpft man schon mal gegen die Müdigkeit an.

Wie du schon erwähnt hast, wechselst du die Züge wenig während einer Schicht. Wie läuft das dann ab?

4 ½ Stunden darf im Maximum ohne Pause gefahren werden, danach ist mindestens eine Pause von 50 Minuten einzuhalten. Nachher übernehme ich einen anderen Zug. Es gibt aber auch kürzere Fahrzeiten mit zwei Pausen, je nach Dienstplan.

Was macht dir am meisten Mühe beim Ausüben deines Berufes?

Das Alter (lacht). Die Schichtarbeit wird mit zunehmendem Alter schon eine Belastung. Das raubt mir recht viel Energie, die ich dann für Anderes nicht mehr habe. Die Erholungszeit wird auch immer länger. Vor Jahren konnte ich noch vieles nebst der Arbeit

erledigen, dazu reicht bei mir die Energie oder die Zeit nun nicht mehr so, wie ich mir das wünschte. Vor allem der Spätdienst macht mir zu schaffen. Also wenn ich ca. um 16.00 Uhr zu arbeiten beginne und bis nach Mitternacht unterwegs bin. Das ist gar nicht «meine» Zeit.

Wie sieht es aus mit der Monotonie, die du bereits angesprochen hast?

Das macht mir weniger etwas aus. Ich fahre fast jeden Tag eine andere Strecke und das Wechseln der verschiedenen Lokomotiven bringt auch etwas Abwechslung.

Wie gehst du mit dem Druck der Verantwortung um?

Als junger Lokführer war ich mir der Verantwortung natürlich schon bewusst. Aber man ging vielleicht lockerer damit um. Heute nehme ich das differenzierter wahr. Während der Ausbildung wird jetzt auch sicher mehr darauf eingegangen, als dies bei uns früher der Fall war. Mit der Zeit gewöhnt man sich daran. Man gibt sein Bestes, auch wenn man

weiss, dass halt trotz allem Fehler passieren können. Wenn alle Sicherheitsvorschriften eingehalten werden, kann nichts Tragisches passieren aber zu guter Letzt bleibt doch auch der Faktor «Mensch».

Müsst ihr regelmässig Prüfungen ablegen und könnt ihr euch auch weiterbilden?

Es gibt periodische Prüfungen über die Fahrdienstvorschriften. Diese sind alle fünf Jahre. Das ist enorm viel Stoff, der immer wieder überarbeitet und gelernt werden muss. Diese Fahrdienstvorschriften sind vergleichbar mit dem Strassenverkehrsgesetz, einfach umfassender und genauer. Auch das Wissen über die verschiedenen Lokomotiven wird geprüft.

Wenn alles normal läuft, wird dieses Wissen eher selten nötig. Erst bei Störungen an Stellwerkanlagen oder Fahrzeugen kommt dieses Wissen zum Zug. Das ist ein grosser Aufwand, um immer à jour zu bleiben.

Pro Jahr haben wir zwei Tage Weiterbildung. Dabei geht es vorwiegend um Neuerungen bei den Vorschriften. Zum

Wohnen Arbeit Ausbildung Freizeit
für erwachsene Menschen mit Behinderung



- Holzofenbrot / Patisserie
- Weine aus eigenem Anbau
- Lebensmittel
- Haushaltartikel
- Holzprodukte
- Karten / Kerzen / Papier
- Keramik
- Handgewobenes

Stiftung Schloss Biberstein 5023 Biberstein

Telefon 062 839 90 10 · Fax 062 839 90 11 · info@schlossbiberstein.ch · www.schlossbiberstein.ch

Schlossladen

Öffnungszeiten:

MO bis FR 7.30–12.00 Uhr
16.30–18.30 Uhr

Samstag 7.30–12.00 Uhr

Mehr Spass auf zwei Rädern



SCHMID VELOSPORT

Hauptstrasse 37e · 5032 Aarau Rohr · +41 (0)62 824 34 13
info@schmid-velosport.ch · www.schmid-velosport.ch

Beispiel gibt es nun bei einigen Strecken wie dem Lötschbergbasistunnel keine Strecken-Signalisationen mehr, welche rot und grün etc. anzeigen, sondern die sogenannte Führerstandsignalisation. Dabei kommen alle Informationen, z.B. wie schnell und wann ich fahren darf, über den Bildschirm zu mir. Falls dieses System abstürzen sollte, ist es dann eben meine Aufgabe zu wissen, was ich nun tun muss bzw. noch tun darf. Diese Vorschriften sind jeweils sehr komplex. Ansonsten gibt es als Lokführer eher wenige Aufstiegsmöglichkeiten.

Die auffälligsten Veränderungen in deinem Beruf in den letzten Jahren sind wahrscheinlich bei der Technik zu finden?

Ja, richtig. Das ist enorm, was an Neuerungen hinzugekommen ist. Vor allem bei der Sicherheitstechnik und bei der Fahrzeugsteuerung. Das bietet extrem viele Möglichkeiten. Zum Beispiel kann ich heute vom Führerstand aus eruieren warum eine Türe nicht richtig funktioniert. Solche Möglichkeiten hatte man früher mit der Mechanik nicht.

Neuerungen, wie beispielsweise die App in Bezug auf die Rotlichtmissachtung bei der Bahnhofausfahrt, sind die sehr hilfreich oder bergen sie auch die Gefahr, dass man sich zu oft «nur» auf die Technik verlässt?

Solche Hilfsmittel können immer von Vorteil sein und wenn nur ein Unfall damit verhindert wird, so hat es sich bereits gelohnt. Ich denke auch nicht, dass man sich zu oft auf die Technik verlässt. Eher sehe ich noch die Gefahr, dass man sich von all den Informationen, die massenweise im Führerstand reinkommen zu fest ablenken lassen könnte.

Darfst du eine Privatperson im Führerstand mitfahren lassen?

Nein, so einfach ist es nicht. Dazu muss ich erst eine Bewilligung bei meinem Vorgesetzten einholen. Mitnehmen darf ich die Person auch nicht bei mir im Zug, sondern ich muss in meiner Freizeit bei einem Berufskollegen mit der Person mitfahren. Da

ich in meiner Freizeit nicht auch noch im Führerstand sein will, mache ich das wirklich nur sehr, sehr selten.

***Spontan und kurz:
Welches ist für dich die grösste Motivation in deinem Beruf?***

Nach wie vor die Kraft der Maschinen und dass ich nur mit meiner rechten Hand einen tausende von Tonnen schweren Zug in Bewegung setzen kann. Auch die vorbeiziehende Landschaft fasziniert mich immer wieder von neuem.

Welche Arbeit widerstrebt dir am Meisten?

(Überlegt sehr lange). An der Arbeit stört mich eigentlich nichts Spezielles. Einzig vielleicht, dass man seine Mahlzeiten manchmal sehr schnell und auch in nicht sehr angenehmer Atmosphäre einnimmt. Zudem habe ich es als Vegetarier auch nicht gerade leicht, abwechslungsreiche Menüs aufzutreiben.

Wie erholst du dich nach einer sehr anstrengenden Schicht?

Am Besten auf dem Velo und wenn ich nicht zu müde bin, beim Musizieren mit meiner Tuba.

Könntest du dir vorstellen deinen Beruf zu wechseln oder hast du deinen Traum-beruf gefunden?

Eigentlich gefällt mir der Beruf nach wie vor sehr. Gedanken über eine neue Berufszukunft habe ich mir natürlich auch schon gemacht. Zumal man auch bei kleineren gesundheitlichen Problemen sofort den Beruf an den Nagel hängen kann. Manchmal würde ich auch gerne mehr mit anderen Menschen zusammenarbeiten. Aber in welcher Form und wann und ob überhaupt ist bei weitem noch nicht klar.

Die «Bibersteiner Dorfziitig» dankt Adrian Ehrensperger ganz herzlich für das Gespräch und wünscht ihm weiterhin privat und beruflich viel Freude.

BIBERGUGGER BIBERSTEIN

SPAGHETTIPLAUSCH

2015

SAMSTAG, 14. November 2015

Turnhalle Biberstein

ab 18.00 Uhr

SPEISEKARTE

Vorspeise

- garnierter Salat

Hauptgang

- All'arrabbiata
- Carbonara
- Bolognese
- Cinque P

Dessert

- verschiedene Kuchen und Torten



Wyberg-Schränzer Aarau



TISCHRESERVATIONEN
info@bibergugger.ch

Reformierte Kirchgemeinde Kirchberg/AG

FREITAG, 6. NOVEMBER

18.30 **Dankesfest für Mitarbeitende**,
Sigristsenschür, gemäss Einladung

SAMSTAG, 7. NOVEMBER

10.00 **Erlebnisunterricht 7. Klassen**,
Sigristsenschür

16.00 **Singkreis**, Probe auf Kirchberg

SONNTAG, 8. NOVEMBER

9.30 **Predigtgottesdienst**, Pfr. Erich Strahm
Mitwirkung: Vereinigte Handhar-
monika-Spieler Küttigen / Erlinsbach

Kirchenbus: Biberstein Ihegi 9.00 Uhr

17.00 **Jazz in der Kirche**
mit den «Patchwork Stompers»

DIENSTAG, 10. NOVEMBER

14.00 **Nachmittag für alleinstehende
Frauen und Männer**
Sigristsenschür, «Engel – ein guter
Begleiter für unser Leben» mit Irmgard
Schaffenberger aus Bettingen BS.

20.00 **Glaube kurz gefasst**,
mit Pfr. Erich Strahm
Kirchgemeindehaus Stock

SAMSTAG, 14. NOVEMBER

10.00 **«Fiire mit de Chliine»**
Sozialdiakonin Patrizia Müller
und Team

16.00 **Singkreis**, Probe auf Kirchberg

SONNTAG, 15. NOVEMBER

9.30 **Gottesdienst zum Gemeindesonntag**
mit Regine Suter, Max Metzger,
Giovanni Balimann und Singkreis
Anschliessend **Kirchenkaffee**
Kirchenbus: Biberstein Ihegi 9.00 Uhr

DIENSTAG, 17. NOVEMBER

20.00 «Glaube – kurz gefasst»,
mit Pfr. Erich Strahm
Kirchgemeindehaus Stock

HINWEIS ZUM BAZAR

Am 21. November in der Mehrzweckhal-
le Küttigen heissen wir Sie von 9.00–15.00
Uhr herzlich willkommen! Begegnen Sie
Menschen und geniessen Sie ein feines
Zmorge oder Zmittag.
Alle können etwas beitragen!

Wir freuen uns über:

- > **Gut erhaltene Bücher**
- > **Feine Desserts oder Kuchen**

Bitte bringen Sie Ihre Gaben am Freitag,
20. November, zwischen 16 und 18.00 Uhr
in die Mehrzweckhalle Küttigen.

Vielen Dank schon heute!

GEMEINDE BIBERSTEIN

Unentgeltliche Rechtsauskunft

durch Herrn lic. iur. André Gräni,
Rechtsanwalt und Notar,

Dienstag, 10. November 2015
19.00 – 20.00 Uhr,

Gemeindehaus Küttigen
Sitzungszimmer 2.05

Gemeinderat

Nächste Rechtsauskunft:

Dienstag, 24. Nov. 2015, 19.00 – 20.00 Uhr

Die Nummer 16/2015

- Redaktionsschluss ist am 13. November
- erscheint am Donnerstag, 19. November
- verantwortlich: Sandra Frey (sf)

Verein «Bibersteiner Dorfziitig» • Kontakt: redaktion@dorfziitig-biberstein.ch

Redaktionsteam:

nb Nathalie Bloch Kopp Tel. 062 844 11 78
sf Sandra Frey Tel. 062 827 23 38
mm Monika Meier Tel. 062 827 07 58
ew Elisabeth Wilhelm-Näf Tel. 062 827 19 75

Vorstand: Ulrich Rohr, Präsident Layout/Grafik: Dilan GmbH, Rita Bircher
Philipp Mürset, Kassier Tel. 062 827 22 63
Brigitte Klemenz, Aktuarin Fax 062 827 26 10

Druck und Logos Media AG

Inseratenannahme: Adressverwalt: Tel. 062 839 30 01

Rita Bircher, Tel. 062 827 22 63

Fax 062 839 30 03